

	<p>Objekt: Ritterburg</p> <p>Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Alte Nationalgalerie</p> <p>Inventarnummer: W.S. 133</p>
--	--

Beschreibung

Carl Friedrich Lessing, Großneffe des Dichters Gotthold Ephraim Lessing, war in Berlin Meisterschüler des Nazareners Wilhelm Schadow, dem er 1826 in das seit 1815 preußische Rheinland an die Düsseldorfer Akademie gefolgt war. Bereits 1828 erregte der zwanzigjährige Lessing mit seinem frühen Hauptwerk »Ritterburg« Aufmerksamkeit. Der Berliner Sammler Joachim Heinrich Wilhelm Wagener erwarb die großformatige romantische Berglandschaft, in der ein steiler, von Wassern umgebener Fels emporragt, der von einer Burg bekrönt wird. Auf einem Kahn nähert sich ein Ritter; der Burgherr erwartet den Gast auf einem Söller. Als literarische Vorlage diente Lessing der Roman »Der Abt« des damals überaus beliebten schottischen Dichters Sir Walter Scott (deutsche Erstausgabe 1821). Wagener beispielsweise empfahl dem Maler Hermann Stilke, in Werken von Scott nach dem historischen Hintergrund für romantische Poesie zu suchen (Wagener an Stilke am 11.11.1848, SMB-ZA, IV/NL Wagener, Briefkonzepte, S. 155). Lessings Darstellung erinnert an Schinkels Phantasielandschaften mit am Wasser gelegenen Burgen und Schlössern, welche Wagener in Kopie ebenfalls besaß. Zugleich liegen der Komposition Natureindrücke zugrunde, die Lessing auf Wanderungen in der rheinischen Landschaft gewann. So hatte er eigens für dieses Bild Felsformationen an der Ahr gezeichnet. | Birgit Verwiebe

Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Leinwand
Maße:	Höhe x Breite: 138 x 194 cm; Rahmenmaß: 166 x 221 x 13 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1828
	wer	Karl Friedrich Lessing (1808-1880)

wo